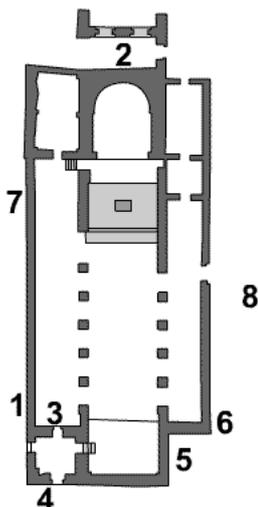




ST. WIPERTI QUEDLINBURG

Königshof – Kloster – Kirche

Gesamtübersicht
Katalog Kirche außen
Katalog Kirche innen
Katalog Krypta
Forschungsgeschichte



Orts-Hinweise:

- 1 befindet sich in der Kirche
- 3 befindet sich oberhalb des Seitenschiffdaches
- 4 befindet sich links neben dem Eingang
- 6 befindet sich direkt an der Ecke in Kniehöhe
- 8 ist in die Wand des Gärtchens eingemauert

Einführung

In den Bau der Kirche St. Wiperti sind im Laufe der Zeit sehr viele sekundär verwendete Bauteile, Grabsteine und Inschriften eingefügt worden. Der größte Teil der heute von außen sichtbaren Spolien wurde in der Zeit nach der Auflösung des Prämonstratenserklosters eingefügt. So wurden die Baulichkeiten von 1672 bis 1674 grundlegend restauriert. In den Jahren 1753 bis 1756 wurde dringend notwendige Baureparaturen durchgeführt. Leider fanden nach 1812 mehrerer Umbauten bei der Umwandlung in eine Scheune statt, der ein Grossteil der ca. 20 eingebauten Gräber zum Opfer fielen.

1. 1578 - Grabstein Quedlinburg 1578

Eine Dame mit hohem Kragen, kugelförmig gepufften Ärmeln und Handschuhen in den gefalteten Händen steht in einer Flachbogennische. Links und rechts in den Ecken darüber befindet sich jeweils ein Engelportrait mit Flügeln. In Höhe der Füße sind links das Stiftswappen und rechts ein stark verwittertes Wappen angebracht. Eine 8 cm hohe Randumschrift bildet den äußeren Rahmen. Die Majuskeln sind 6 cm hoch. Ihr Inhalt lautet:

**(ENTSCHL)AFFEN V(erbi) D(omini) M(anere) I(n)
AE(tatis) * ANNO * J578 * DEN 26 *
SE[PT]EMBER] [...] [CM] [...] IVNFEF
NI IC**

Die unteren 40 cm des Steines sind lange Zeit unter der Erde gewesen und nur die oberen 145 cm waren für die Forschung zugänglich gewesen. BRINKMANN hat die Inschrift mit "V.D.M. ANNO 1578.DEN.26 | ENTSCHLAFEN" angegeben und die Größe nur mit 90*83 cm. Der gesamte Grabstein ist auf einer etwa 2,0 m breiten steinernen Eintrittsschwelle eingemauert und bildet den Mittelpunkt eines zugemauerten gotischen Eingangstores in der Nordwand des nördlichen Seitenschiffes. Aus konservatorischen Gründen wurde er im Mai 2001 vom Standort entfernt und in der Kirche aufgestellt.

2. Kindergrabstein Ostgiebel Quedlinburg 1740

Über dem achteckig verschnörkelten Rokokoepitaph halten zwei Engel einen Lorbeerkranz mit kleiner Inschrift. Die unteren beiden Ecken bilden zwei Blumenornamente. Die obere Inschrift besteht aus 3 Zeilen und lautet:

**der gerech(t)
An Seelen sind
in Gottes Hant**

[Die eigentliche Inschrift besteht aus 16 Zeilen. Sie lautet:]

**Hier unter Ruhet
JOHANN TOBIAS CHRISTIAN
MÜLLER
Ist geboren den 11 Aug:
ANNO MDCCXL
Seelig gestorben den 7 DECEMB
ANNO MDCCXL
Seines Alters XVI wochen
und 5 Tage
Sap Cap IV V 1
Aber der gerechte ob er gleich zeitlich
[?]iber ist er doch in der Ruhe
den seine seele gefellet
gott darum eilet er
mit ihn auß dieser Bö
sen leben**

Der Grabstein des Johann Tobias Christian Müller, welcher schon mit 16 Wochen starb, verdeckt heute einen Teil des ehemaligen Eingangs in die Krypta von der Ostseite.

3. GE DER HIRTE - Inschrift Quedlinburg ?

Diese Inschrift befindet sich als sekundär vermauerte Spolie im oberen Bereich der ehemaligen nördlichen Turmwand. Sie wurde bisher noch nirgends beschrieben. Wahrscheinlich handelt es sich um die obere Inschrift eines ehemaligen Grabsteins. Die Inschrift lautet:

**GE DER HIRTE MIT DEN SCHAAFEN
SELIG SIND IN GOTT ENTSCHLAFEN**

Die Inschrift könnte sich auf das Gleichnis vom guten Hirten (Johannes 10.1-19) beziehen.

4. 1643 - Inschrift Quedlinburg 1643

Der Stein mit der stark verwitterten dreizeiligen Inschrift ist in Zweitverwendung links neben der modernen Eingangstür der Rekonstruktion von 1956-59 vermauert. Die Inschrift lautet:

**[...] FD'IDINIUS
[...] E+MO
A [...] AO 1643**

Von der bisherigen Forschung ist sie nicht beachtet worden.

5. 1650 - Inschrift Quedlinburg 1650

Es handelt sich um eine vierzeilige Bauinschrift aus der Zeit der Äbtissin Anna Sophie I. (1645-1680). Bis zum Umbau 1955-59 war die Inschrift durch einen Schuppenbau verdeckt und der Forschung unbekannt geblieben. Die Inschrift ist in gut lesbarem Zustand.

Veröffentlicht vom:
Förderverein St. Wipertikirche
Quedlinburg e.V.
Neuendorf 4
06484 Quedlinburg
Tel.: +49 (0)3946 - 91 50 82
Email: info@wiperti.de
http://www.wiperti.de
Juli 2001

© by Thomas Wozniak



WELTKULTURERBE
WORLD HERITAGE
PATRIMOINE MUNDIAL



Straße der Romanik



Wege deutscher Kaiser und Könige des Mittelalters am Harz



Deutsche Stiftung Denkmalschutz



Stadt Quedlinburg

Die nur zur Hälfte vorhandene unterste Zeile deutet auf eine sekundäre Verwendung an dieser Stelle. Die Inschrift lautet:

**ANNO 1650
IST DIESER THVRM
AN ZWEIEN SEITEN
NEW E R B AWET**

Die Schreibung der beiden "W" in der vierten Zeile geht auf deren ursprüngliche Bedeutung als doppeltem "U" zurück. Bisher ist noch unklar, welche beiden Seiten 1650 neu erbaut wurden.

6. CS - Inschrift Quedlinburg ?

Bei dieser Spolie handelt es sich wahrscheinlich um einen alten Grenzstein. Er ist um 90 ° gekippt als Eckstein vermauert. Seine Oberfläche ist zu einem großen Teil nachträglich unkenntlich gemacht worden. Von der Inschrift ist nur noch die oberste Zeile lesbar. Die beiden Großbuchstaben sind 12 cm hoch und lauten:

CS

Wahrscheinlich wurde der Stein bei Ausbesserungsarbeiten nach 1912 eingebaut. Von der Forschung wurde er bisher nicht beachtet.

7. Kindergrabstein Nordseite Quedlinburg ?,

Es handelt sich um eine kleine Tafel mit einer 16 zeiligen Inschrift, welche durch eine Kreuzesdarstellung bis in Zeile 9 geteilt wird. Der gesamte Stein ist rechteckig mit einer dachartigen Oberseite. Die Inschrift lautet: (Unterstreichungen geben Ligaturen an)

ANNO DOM [?]8	IST ELISABE.
HTE * MICHAELIS	HIMELFART * CHR
ISTI * NACHT IN	GOT * VORSCHIEDEN
SEINES * ALTERS	ZWO * IAR * 30 1/2 *
WOCHEN IOHAN	16 SEINEN BET * SP
RUCH * WAHRLICH	WAHRLICH ICH SA
GE EUCH SO IR DE	N VATER ET WAS
BITTEN WERDET	IN MEINEM NAM
EN SO WIRT ERS	EUCH GEBEN
MARC1 10 CHRISTUS SPRICHT LASSE	
T * DIE KINDELEIN ZU MIR KOMEN *	
VND * WEHRET * INE NICHT * DEN * SO	
LCHES IST DAS * HIMMELREICH	
DIE GERECHTEN SEELEN * SEINT * IN DER	
HANT DES HERREN VND ES RURET	
SIE KEIN SCHADE AMEN	

Er wurde für das Grab der mit zwei Jahren verstorbenen Elisabeth Michaelis erschaffen. Ob sich ihr Grab im Boden direkt oder hinter der Grabstein befand, bedarf noch der Klärung.

Bei den zitierten Bibelstellen handelt es sich um Johannes 15.16-17 und Markus 10.14-15 (=Matthäus 19.14-15).

8. Martini – Grabstein Quedlinburg 1764

Der Grabstein des Johann Roettiger Martini befand sich bis zu den Umbaumaßnahmen in den 1950er Jahren im nördlichen Seitenschiff. Von dort ist er in den kleinen Hof gelangt und in die westliche Mauer eingemauert worden.

Von der Zerstörung der Schrift im unteren linken Bereich ist auf einer Skizze von 1922 noch nichts zu sehen. Die Inschrift besteht aus 14 Zeilen. Sie lautet:

**Hier ruhet in Gott herr
Fr: Johann Roettiger Martini
ward geboren Anno 1720
den 10ten November. wurde beruffen als
Diaconus zu St. Benedicti Anno
1754 und als Pastor zu St. Wiperti
Ao: 1757 verstarb in seinen Erlöser
den 24ten May Anno 1764 seines
Alters 43 Jahre 7 Monate u: 2Tage
[Bib]el Text Ebraeer 13. Capv. 7.
[Bedenket a]n eure Lehrer die euch
[das Wort] Gottes gesagt haben ;
[ihr] Ende schauet an und
[folget ih]ren Glauben nach.**

BRINKMANN hat diesen rokokotypischen Grabstein gezeichnet, wobei er jedoch ab Zeile 10 den Text in falschem Umbruch wiedergab.

Ausblick

Im Jahre 1994 wurde „*The Collegiate Church, Castle, and Old Town of Quedlinburg*“ unter der Nummer 535rev auf der Weltkulturerbeliste der UNESCO eingetragen. Als Status wurde die Kategorie C (iv) gewählt, welche besagt, daß es sich dabei um ein „*outstanding example of a type of building or architectural or technological ensemble, or landscape which illustrates (a) significant stage(s) in human history*“ handelt.

Um diesem hohen Anspruch gerecht werden zu können, wurde im Jahr 1995 der "Förderverein St. Wipertikirche Quedlinburg e. V." gegründet. Es sind zur Zeit etwa 80 Personen als Mitglieder eingetragen. Der Verein sorgt im Rahmen seiner Möglichkeiten für die Erhaltung und Restaurierung der Gebäude, sowie für die Aufarbeitung und Repräsentation der Geschichte dieses Ortes. Dafür sind im Moment allerdings kaum finanzielle Mittel vorhanden; deshalb bitten wir dringend um Ihre Spende!

**Bankverbindung:
Kreissparkasse Quedlinburg
BLZ 800 535 02
Kto. 32 102 430**

Information

Für weitere Informationen, Broschüren, Publikationen, Postkarten oder ähnliche Artikel wenden Sie sich bitte an:

Förderverein St. Wiperti Quedlinburg e.V.
Neuendorf 4
D - 06484 Quedlinburg
Tel.: ++49 (0)3946 – 91 50 82
Email: info@wiperti.de

Oder schauen Sie im Internet unter:

www.wiperti.de